

## **Protokoll der Gemeindeversammlung 27.11. 2024, 19.00 Uhr**

Ort: Gemeindehaus Christuskirche

Anwesend ca. 70 Gemeindeglieder

Protokoll: Helga Heyder-Späth

### **1. Begrüßung (Helga Heyder-Späth)**

### **2. Andacht (Sybille Noack-Mündemann)**

Thema: Tageslosung „Uns Herr, wirst du Frieden schaffen, denn auch alles, was wir ausrichten, das hast Du für uns getan.“ (Jesaja 26,12)

Der Spruch dient als Ausgangspunkt für Überlegungen zu der säkularen Welt, in der wir leben. Die Zukunft wird auch für die Kirche Veränderungen und Abschiede bringen. Sie muss in eine neue Zeit gehen, Gott geht mit uns auch in gesellschaftlichen Veränderungen. Christen haben Verantwortung, unter anderem Frieden zu halten. Unsere Gemeinde hat Ressourcen und kann damit nicht nur nach innen, sondern auch nach außen strahlen.

### **3. Aktuelles aus der Gemeinde (Ulrich Kock-Blunk)**

PresbyterInnen, Mitarbeitende, Gemeindeglieder sowie Pfarrer Daniel Rösler und Stephan Buch aus der Nachbargemeinde Brück-Merheim werden besonders begrüßt.

#### **3.1 Rückblick**

Mahnwache für den Frieden: In einer Situation, in der Frieden nicht selbstverständlich ist, treffen sich jeden Samstag nach wie vor 40 bis 100 Menschen am Mühlenbrunnen in Dellbrück zur Mahnwache. Das prägt das Erscheinungsbild unserer Gemeinde und ist Teil der Suche nach dem, was Frieden bringt.

Die Wirtschaftskrise betrifft auch die Gemeinde. Wir müssen lernen, mit Weniger auszukommen. Im Moment ist die finanzielle Situation noch stabil. Das wird nicht so bleiben.

Klimawandel: Auch kleine Schritte zählen: Es wurden Fahrräder für die KüsterInnen angeschafft.

Presbyteriumswahl 2024. Die Wahlbeteiligung war sehr gut, das lässt Teilhabe sichtbar werden. Pfarrer Kock-Blunk dankt für die gute Atmosphäre, die konstruktive Zusammenarbeit und die gute Gesprächskultur im Presbyterium. Viele schwere Themen müssen bearbeitet werden. Komplexe Planungen und Überlegungen sind nötig, komplizierte Prozesse müssen angestoßen und begleitet werden.

#### **3.2 Verteilung der Ämter im Presbyterium:**

Viele Mitglieder haben sich nach der Wiederwahl bereiterklärt, ihre Aufgaben fortzuführen.

Vorsitzender: Pfarrer Ulrich Kock-Blunk

Stellvertretende Vorsitzende: Helga Heyder-Späth

Diakoniekirchmeisterin: Dagmar Wohlrab

Personalkirchmeister: Carsten Lange

Finanzkirchmeister: Jens Nagy

Stellvertretende Finanzkirchmeisterin: Silke Bunger

### **3.3 Gemeindegliederzahlen**

Entwicklung der Gemeindegliederzahlen wirkt sich auf die Finanzen der Gemeinden aus. Im Jahr 2017 waren es noch ca. 7150 Gemeindeglieder, 2024 sind es noch 6100. Es gibt mehr Beerdigungen als Taufen, Menschen treten aus oder ziehen um. Unter den Zugezogenen finden sich weniger evangelische Menschen. Auf viele Faktoren und die demographische Entwicklung haben wir kaum Einfluss. Gegen den allgemeinen Trend der Säkularisierung kann man nur schwer ankämpfen. Aber es gibt auch innerkirchliche Probleme, die angegangen werden können und müssen.

### **3.4 Schutzkonzept**

Vertrauenskrise durch sexualisierte Gewalt. Die im Januar 2024 veröffentlichte Studie des Forschungsverbundes ForuM zeigt, dass es in der evangelischen Kirche Faktoren gibt die sexualisierte Gewalt fördern. Viele ähneln denen anderer Institutionen, manche sind spezifisch für die evangelische Kirche.

Die Gemeinde führt Schulungen mit Mitarbeitenden, Leitungsgremien und Teamern durch. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitende sind dem Schutzkonzept der Gemeinde verpflichtet.

### **3.5 Feste, Veranstaltungen, Initiativen und Gruppen**

Es gibt ein lebendiges Gemeindeleben mit einer Fülle an Veranstaltungen, z.B.:

Gemeindefest  
Kindermusical  
Lesungen  
Kinder- und Jugendfreizeiten  
Konfirmandenarbeit mit noch immer erfreulich großen Gruppen  
Ausflüge  
Kirchenmusik: Chöre, Posaunenchor und andere Musikgruppen  
Diskussionsveranstaltungen  
Ausstellungen  
Flüchtlingshilfe  
Kirchenasyl

### **3.6 Gute Vernetzung mit anderen Institutionen, Initiativen und Vereinen**

Ökumene  
Bücherei in der VK (Bücherwurm)  
Runde Tische Holweide und Dellbrück  
Ökumenischer Hospizdienst  
Kölsch Hätz  
St.Anno und SBK-Heim  
Karnevalsvereine  
Freiwillige Feuerwehr  
etc.

### **3.7 Ehrenamt:**

Eine erfreulich große Zahl an Menschen engagiert sich in der Gemeinde, was am deutlichsten bei der Vorbereitung und Durchführung des Gemeindefestes sichtbar wird, aber auch an vielen anderen Stellen. Ca. 300 Menschen übernehmen Aufgaben – ein großer Schatz für die Gemeinde und den gesamten Stadtteil.

Wir suchen:

- Menschen, die ehrenamtliche Aufgaben für bestimmte Bereiche koordinieren, in einer Art „Koordinationszentrale“.
- weitere ehrenamtliche Bezirkshelfer\*innen
- Menschen, die z.B. einen Ausflug vorbereiten und begleiten

### **3.8 Finanzen (Ulrich Kock-Blunk)**

Das Amt des Finanzkirchmeisters musste nach dem Ausscheiden von Jörg Rehnitz neu besetzt werden. Herr Rehnitz hat vielseitige Aufgaben übernommen. Nun wurden Umstrukturierungen der Abläufe nötig. Gemeindeamt und Verwaltung arbeiten an einem reibungslosen Workflow. Pfarrer Kock-Blunk entschuldigt sich für Verzögerungen, unter anderem bezgl. der Ausstellung von Spendenquittungen.

Im vergangenen Jahr gab es ein geplantes Defizit aufgrund des Umbaus des Gemeindehauses an der Christuskirche. Ansonsten war und ist der Haushalt bislang weitgehend ausgeglichen. Aber wir kommen an Grenzen. Es besteht die Gefahr eines strukturellen Defizits. Jedes Jahr schrumpfen die Einnahmen der Kirchensteuern um ca. 1,5 %. Das Presbyterium berät intensiv, wie das in den, nächsten Jahren abgefangen werden kann: Was machen wir mit unseren Gebäuden? Wie viele Mitarbeitende gibt es in Zukunft?

### **3.9 Diakonie (Dagmar Wohlrab)**

Es gibt viel diakonische Projekte, die die Gemeinde trägt und unterstützt, z.B.:

Ökumenischer Hospizdienst, Ökumenische Flüchtlingshilfe, und vieles mehr.

Netzwerkarbeit im Stadtteil und in der Region wird immer wichtiger und findet auch schon in großem Maße statt, z.B. im Kreisdiakonieausschuss. Große Sorgen bereiten die massiven Einsparungen im sozialen Bereich, die die Stadt Köln plant. Sie betreffen auch die Arbeit der Diakonie. Dagmar Wohlrab weist auf eine Demonstration der Wohlfahrtsverbände gegen die Kürzungen im sozialen Bereich hin, die am 11.12.24 um 10.30 Uhr am Deutzer Bahnhof startet. Außerdem verweist sie auf verschiedene Adventssammlungen: Wohnungslosenhilfe, Sozialpsychiatrische Dienste, Sammlungen für Geflüchtete etc.

### **3.10 Gottesdienste**

Änderung der Gottesdienstzeiten: In der Versöhnungskirche finden die Gottesdienste seit zwei Jahren samstags um 18 Uhr statt. Die Erwartung, damit neue Zielgruppen zu erreichen, hat sich nicht erfüllt. Seit dem Sommer wird nun versucht, dort mit neuen Gottesdienstformaten ein neues Profil zu erarbeiten.

Die geänderten Zeiten in der Christuskirche (sonntags um 10 Uhr) und der Pauluskirche (sonntags um 11.15 Uhr) wurden weitgehend akzeptiert, auch wenn es Stimmen gibt, die Zeit in der Pauluskirche als sehr spät empfinden.

Wie können wir mehr Menschen ansprechen? Daran wird stetig gearbeitet.

### **3.11 Jugendarbeit**

Es gibt einen Pool an engagierten Jugendlichen, was als großes Geschenk empfunden wird. Die beiden Jugendteams wachsen auf eigene Initiative erfreulicherweise immer mehr zusammen. Ca. 25 Jugendliche und junge Erwachsene gehören zum festen Kern. Sie gestalten Feste mit, begleiten Konfirmanden- und Ferienfreizeiten, gestalten Bastelnachmittage und andere Veranstaltungen für Kinder und jüngere Jugendliche.

Ein weiterer Kreis von Jugendlichen begleitet tatkräftig die jährlichen KinderSIngundBibelWOchen / -WOchenenden.

### **3.12 Sanierung der Orgel in der Christuskirche (Mechthild Brand)**

Die Orgel an der Christuskirche weist diverse Mängel auf, der Reparaturbedarf ist groß. Das Instrument wurde unter anderem vom Orgelsachverständigen der Landeskirche, Herrn Müller-Ebbinghaus, als erhaltenswert eingeschätzt. Die Kirche hat eine gute Akustik für Orgel, und das Instrument ist Teil des architektonischen Gesamtkonzepts. Nach ausführlichen Überlegungen und Beratungen unter anderem mit dem Orgelsachverständigen und der Orgelbaufirma Fasen hat das Presbyterium beschlossen, die Orgel von Grund auf zu renovieren, um sie auf einen neuen Stand zu bringen. Die Orgel verfügt derzeit über 24 Register und soll auf 35 Register erweitert werden. Die Ergänzung eines digitalen Midi-Gerätes soll die Möglichkeiten zusätzlich erweitern, so wird z.B. eine Steuerung einzelner Register aus dem Kirchenraum möglich, was die Möglichkeiten der Chorarbeit wesentlich erweitert.

Damit soll das Instrument für die Zukunft gerüstet und auch für zukünftige KirchenmusikerInnen attraktiv bleiben.

Während des Umbaus wird die Orgel voraussichtlich von Januar 2025 bis Dezember 2025 stillgelegt. In dieser Zeit wird die gottesdienstliche Musik mit dem vorhandenen Orgelpositiv und mit dem Klavier gestaltet.

Die Finanzierung soll zu einem großen Teil über Spenden laufen. Es können Orgelpfeifenpatenschaften erworben werden. Bislang sind, auch dank einer großen Spende des Kirchbauvereins, bereits mehr als 40.000 Euro eingegangen.

### **3.13 Kita**

Personalschwierigkeiten machen die Arbeit schwieriger. Trotzdem leistet das Team mit viel Energie und Liebe eine gute Arbeit. Ansprechpartnerinnen aus dem Presbyterium: Sybille Noack-Mündemann und Cordula Billmann. Die Kita hat den Status eines Familienzentrums. Dadurch stehen mehr Mittel zur Verfügung, um z.B. Therapeut\*innen, Logopäd\*innen etc. in die Arbeit einzubinden.

## **4. Personalstruktur, Zukunft Pfarrdienst**

### **4.1 Küsterstelle (Carsten Lange)**

David Omobude geht zum 1. Juni 2025 in den Ruhestand. Das Presbyterium hat beschlossen, erneut eine volle Küsterstelle auszuschreiben. Die Ausschreibung ist in die Wege geleitet und wird an diversen Stellen veröffentlicht. Ziel ist eine Nachbesetzung zum 1.3.2025, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

## **4.2 Pensionierung Sybille Noack-Mündemann (Ulrich Kock-Blunk)**

Im Sommer 2025 geht Pfarrerin Sybille-Noack-Mündemann in den Ruhestand. Damit entfällt eine halbe Pfarrstelle. Das erfordert eine Neuordnung und Konzentration der Aufgaben im verbleibenden Pfarrteam, im Presbyterium und vor Ort. Es müssen neue Strukturen geschaffen werden, Manches muss wegfallen. Das ist ein schmerzhafter Prozess. Mehr Einbindung von PrädikantInnen wäre wünschenswert.

Mittelfristige Perspektive:

Klaus Völkl geht in 2027 in den Ruhestand

Thomas Becker geht spätestens 2028 in den Ruhestand

Thekla Breidenbach geht spätestens 2029 in den Ruhestand

Ulrich Kock-Blunk geht spätestens 2030 in den Ruhestand

Mechthild Brand geht spätestens 2034 in den Ruhestand

Im Jahr 2030 sind für die Gemeinde noch 1,6 Pfarrstellen vorgesehen

## **5. Gebäude und Grundstücke (Ulrich Kock-Blunk, Klaus Völkl, Sybille Noack-Mündemann)**

Gebäudebedarfsplanung. Alle kirchlich genutzten Gebäude sollen bis 2035 klimaneutral werden. Sie werden bis 2027 auf technischen Zustand, Kosten, energetischen Zustand und auf die Nutzungsauslastung geprüft. Unsere Gebäude sind weitgehend gut genutzt, mit einer Auslastung von rund 80 %

Der technische Zustand der Gebäude wird bis 2026 geprüft. 2027 soll die Entscheidung getroffen werden, welche Gebäude weiter genutzt werden sollen. Das Presbyterium ist bereits intensiv mit Entscheidungsprozessen beschäftigt.

### **5.1 Pauluskirche: Überlegungen zum Standort (Klaus Völkl)**

Ein Arbeitskreis zur Zukunft der Pauluskirche wurde gegründet und hat bereits zweimal getagt. Es soll der gesamte Gebäudekomplex betrachtet werden. Eine Idee ist, das Grundstück an der Werheider Straße samt Pfarrhaus neu bebauen zu lassen: möglichst einfach, barrierefrei, sozialverträglich. Ziel ist es, eine Nutzung zu schaffen, die langfristig zur finanziellen Absicherung der Gemeinde und der Region beiträgt.

Küster- und Diakoniehäuser haben ein großes energetisches Problem. Möglicherweise wären Abriss und Neubau sinnvoll?

Im Gemeindezentrum müssen die Fenster ausgetauscht werden. Das Dach muss saniert werden.

Eine Öffnung der Kirche für Vereine etc. ist überlegenswert. Der Standort soll erhalten werden, wenn das in der Region gewünscht ist.

### **5.2 Christuskirche: Überlegungen zum Standort (Ulrich Kock-Blunk)**

Die Renovierung des Gemeindehauses ist nahezu abgeschlossen. Im Keller stehen noch Arbeiten an, die im Dezember 2024 begonnen werden. Das Dach des Gemeindehauses

muss noch saniert werden. Zu Beginn der Umbaumaßnahmen war noch nicht klar, welche Fördermittel etwa die Landeskirche für energetische Sanierungen bereitstellt.

Das Gemeindeamt ist in das Gemeindehaus gezogen. Damit steht das Haus in der Hagedornstraße zur Disposition. Nur die obere Wohnung ist vermietet. Das ehemalige Gemeindeamt lässt sich nicht als Wohnung nutzen. Der Sanierungsstau ist groß. Es steht die Entscheidung an, ob Haus und Grundstück verkauft werden, ob die Gemeinde (mit Partnern) neu baut, was langfristig zur finanziellen Absicherung von Gemeinde und Region betrüge.

Die Christuskirche kann voraussichtlich nicht klimaneutral gedämmt werden. Überlegungen einer anderen Heizformen etwa durch Wärmekissen werden angestellt. Eine Schließung der Christuskirche ist im Moment nicht vorstellbar, da sie Teil eines städtebaulichen Ensembles ist und ein Ort der Stadtteilkultur.

### **5.3 Versöhnungskirche: Überlegungen zum Standort (Sybille Noack-Mündemann)**

Es wurde ein Architektenwettbewerb zum Umbau der Kirche durchgeführt. Der Architektenvertrag liegt seit etlichen Wochen zur Genehmigung im Landeskirchenamt. Nach der Genehmigung liegt dann ein Kostenplan vor. Auf dieser Grundlage soll entschieden werden, ob ein Umbau stattfinden wird. Es werden Kooperationspartner gesucht für die Umsetzung, es soll ein Nutzungskonzept entworfen werden, das Kooperationspartner dauerhaft einbindet. Eine Möglichkeit wäre eine Nutzung in der Region, denn die Ressourcen der Gemeinde werden weniger. Die architektonische Idee eines Kubus im Kubus entschärft die Problematik der Energieeffizienz.

Auch im Gemeindezentrum ist der Sanierungsstau sehr groß. Zurzeit ist die Heizung kaputt. Es wurde eine kostengünstige Lösung gesucht. Am 10. Dezember 24 soll ein neuer Motor eingebaut werden

## **6. Regionalisierung: Sachstand – Perspektiven**

Fragen, die wir vor Ort stellen, stellen sich auch in der Region: demographischer Wandel, schrumpfende Gemeindegliederzahlen, wachsende finanzielle Herausforderungen. Eine Zusammenarbeit wird nötig, auch wegen weniger werdenden Pfarrstellen. Die Zusammenarbeit birgt aber auch Chancen und eröffnet Spielräume.

Die Ev. Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide wird im Zuge der Regionalisierung mit folgenden Gemeinden zusammenarbeiten:

- Ev. Kirchengemeinde Kalk-Humboldt
- Ev. Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim
- Ev. Kirchengemeinde Köln-Deutz/Poll
- Ev. Kirchengemeinde Köln-Dünnwald
- Ev. Brückenschlag-Gemeinde Köln-Flittard/Stammheim
- Ev. Kirchengemeinde Köln-Höhenhaus
- Ev. Kirchengemeinde Mülheim am Rhein
- Ev. Kirchengemeinde Vingst-Neubrück-Höhenberg

Es soll gemeinsame Gremienarbeit geben, Kontaktflächen werden entwickelt. Erste Synergien sind schon geschaffen: z.B. gemeinsamer Gottesdienst am 1. Weihnachtstag der

Ev. Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide und der Ev. Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim.

Umstellung des Gemeindekalenders auf ChurchDesk führt zu einer besseren Vernetzung in der Region.

Dennoch bleibt die Frage, wie können wir Kirche vor Ort bleiben? Es gibt viel Zuversicht, dass das gelingen kann. Auch in den Regionen-Workshops zeigt sich, dass viel Lust und Wille da ist, Dinge miteinander zu gestalten. Es gab Kritik an der professionellen Begleitung der Workshops. Das Team wurde ausgetaucht.

**Frage aus dem Plenum:** Mündet die Regionalisierung in eine Zusammenlegung von Gemeinden?

**Ulrich Kock-Blunk:** Das ist momentan noch nicht geplant, aber nicht ausgeschlossen. Die Idee ist, diesen Prozess über die Jahre selbst zu gestalten und nicht von oben verordnet zu bekommen. Kirchenkreise im Linksrheinischen werden im nächsten Jahr schon zusammengelegt.

**Frage aus dem Plenum:** Wie ist die zeitliche Perspektive?

**Ulrich Kock-Blunk:** Der Prozess ist noch im Fluss, noch gibt es nur vorformulierte Ziele und daher noch keinen festen Zeitplan.

Sanierungsmaßnahmen mit einem Finanzrahmen über 25.000 Euro müssen bereits in der Region abgestimmt werden. Personalentscheidungen werden bereits in der Region abgesprochen. Die Perspektive ist, relativ zügig einen Gemeindeverband zu etablieren mit rechtlicher Verbindlichkeit der gemeinsamen Entscheidung.

## 7 Verschiedenes

**Frage aus dem Plenum:** Wie arbeitet die Gemeinde mit den Schulen zusammen?

**Ulrich Kock-Blunk:** Guter Hinweis, Schule ist ein Ort, den wir pflegen müssen. Es finden einmal im Monat Schulgottesdienste für die Grundschulen statt. Die Gesamtschule Mauspfad möchten einen Abiturgottesdienst gestalten, auf Anregung einiger SchülerInnen. Die Initiative Bildungsgerechtigkeit bietet SchülerInnen aus unteren Stufen mit Schwierigkeit in Mathematik ehrenamtliche Nachhilfe. Aber der Kontakt zu den Schulen wird für die Kirche schwieriger, unter anderem wegen anderer Konfessionsverteilung in den Klassen.

**Frage aus dem Plenum:** Sollen die Gottesdienstzeiten so bleiben? Vorschlag: rollierendes System

**Ulrich Kock-Blunk:** Bis eine Entscheidung zur Zukunft der Versöhnungskirche getroffen ist, soll keine Veränderung der Zeiten vorgenommen werden. Zu viele Wechsel werden als schwierig wahrgenommen.

Ulrich Kock-Blunk lädt alle Anwesenden ein, sich mit Ihren Fragen und Anliegen auch außerhalb der Gemeindeversammlung jederzeit ans Presbyterium und an das Pfarrteam zu wenden und beschließt die Versammlung um 20:35 Uhr mit einem „Vater unser“.